



Inhaltsverzeichnis

1.	Das Wichtigste in Kürze	5
2.	Jahresbericht 2014.....	6
3.	Bilanz	9
4.	Betriebsrechnung.....	10
5.	Anhang.....	12
5.1	Grundlagen und Organisation.....	12
5.1.1	Rechtsform und Zweck.....	12
5.1.2	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	12
5.1.3	Angabe der Urkunde und Reglemente.....	12
5.1.4	Organisation, Oberstes Organ, Geschäftsführung, Zeichnungsberechtigung, Kommissionen und Delegiertenversammlung.....	12
5.1.5	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde.....	14
5.1.6	Angeschlossene Arbeitgeber	14
5.2	Aktive Mitglieder und Rentner	15
5.2.1	Aktive Versicherte.....	15
5.2.2	Rentenbezüger.....	15
5.3	Art der Umsetzung des Zwecks.....	16
5.3.1	Erläuterung der Vorsorgepläne.....	16
5.3.2	Finanzierung, Finanzierungsmethode.....	16
5.3.3	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	17
5.4	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5.4.1	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	17
5.4.2	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	17
5.4.3	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	18
5.5	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	18
5.5.1	Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	18
5.5.2	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat.....	18
5.5.3	Summe der Altersguthaben nach BVG	19
5.5.4	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	19
5.5.5	Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen.....	20
5.5.6	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	21
5.5.7	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen.....	21
5.5.8	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen.....	21
5.5.9	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2.....	21
5.6	Erläuterung der Vermögensanlagen	23
5.6.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und -manager, Anlagereglement.....	23
5.6.2	Inanspruchnahme Erweiterungen Anlagemöglichkeiten (Art. 50, Abs. 4 BVV2).....	24
5.6.3	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	25
5.6.4	Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	25
5.6.5	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	26
5.6.6	Offene Kapitalzusagen	26
5.6.7	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	26
5.6.8	Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	27
5.6.9	Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten.....	32
5.6.10	Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeber-Beitragsreserve.....	34
5.7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung.....	34
5.7.1	Forderungen.....	34
5.7.2	Aktive Rechnungsabgrenzung	34
5.7.3	Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten	35
5.7.4	Andere Verbindlichkeiten	35
5.7.5	Passive Rechnungsabgrenzung.....	35
5.7.6	Nicht-technische Rückstellungen	35

5.7.7	Sparbeiträge	35
5.7.8	Verwaltungsaufwand allgemein	36
5.8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	36
5.9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	36
5.10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
6.	Bericht der Revisionsstelle	37

1. Das Wichtigste in Kürze

	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme in Mio. CHF	1'209	1'219
Rendite auf Anlagevermögen	5.14%	7.29%
Rendite Benchmark	8.09%	5.72%
Deckungsgrad	115.42%	111.65%
Technischer Zinssatz	2.50%	2.50%
Verzinsung Vorsorgekapital	3.00%	2.00%
BVG-Minimalzins	1.75%	1.50%
Anschlussvereinbarungen (mehr als 1 Versicherter)	23	23
Anzahl Aktive Versicherte	992	1'052
Anzahl Rentenbezüger	2'863	2'938
Kostentransparenzquote	97.58%	98.40%
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	0.37%	0.32%
Verwaltungsaufwand allgemein pro Mitglied in CHF	259.00	249.00

2. Jahresbericht 2014

Politisches und konjunkturelles Umfeld

Das erste Geschäftsjahr der Ascaro Vorsorgestiftung (Ascaro) verlief unter wechselnden Vorzeichen in einem höchst interessanten geopolitischen und konjunkturellen Umfeld.

Themen wie die Bedrohung durch die Organisation „Islamischer Staat“, die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine sowie der Zerfall des Ölpreises prägten das politische Umfeld im Berichtsjahr nachhaltig.

In der Schweiz war im Verlauf des Jahres eine Abschwächung der volkswirtschaftlichen Daten zu beobachten. Die zunehmende Risikoaversion zum Jahresende verstärkte den Aufwärtsdruck auf den Schweizer Franken, was die Schweizerische Nationalbank (SNB) Ende Dezember gar dazu bewog, Negativzinsen für Einlagen einzuführen. Aus der Peripherie der Eurozone vermehrten sich zu Jahresbeginn noch die positiven Nachrichten. Im weiteren Verlauf des Jahres verlangsamte sich das Wachstum jedoch merklich. Die Ukraine-Krise belastete die deutsche sowie italienische Wirtschaft aufgrund ihrer Wirtschaftsbeziehungen mit Osteuropa spürbar. Frankreich, als weitere grosse Volkswirtschaft in Europa, steckte in einer tiefen Vertrauenskrise. Sorgen um deflationäre Tendenzen veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) zusätzliche Massnahmen zur Lockerung der Geldpolitik zu treffen. Sie kündigte eine neue Leitzinssenkung sowie die Auflegung eines Anleihekaufprogramms an.

Ganz anders die USA: Die stabile Verfassung der Wirtschaft bewog die US-Notenbank zur Ankündigung, ihre monatlichen Anleihekäufe zu drosseln und eine erste Zinserhöhung noch vor dem Sommer 2015 anzukündigen. Der US-Dollar legte in der Folge kräftig zu und notierte gegen Jahresende 11.73 % höher als zu Jahresbeginn. In Japan führte die Nationalbank ihre ultraexpansive Geldpolitik fort. Die gewünschte Auswirkung auf die Wirtschaft blieb jedoch aus. Im letzten Quartal driftete Japan in die vierte Rezession innerhalb der vergangenen sechs Jahre.

Der Zerfall des Ölpreises, welcher im Jahresverlauf mehr als die Hälfte seines Wertes verlor, zeigte seine Auswirkungen auf die Schwellenländer. Die verschiedenen Länder wiesen unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeiten auf. Die asiatischen Länder entwickelten sich besser als z.B. die südamerikanischen.

Der Schweizer Immobilienmarkt wurde von rekordtiefen Zinsen und nach wie vor anhaltender aber leicht abflachender Zuwanderung angetrieben. Der Geschäftsimmobiliemarkt stand - auch aufgrund der regen Bautätigkeit in den letzten Jahren - je nach Lage unter starkem Druck. Es zeichnete sich eine deutliche Verlagerung aus den Grosszentren ab, wobei ältere Bestandesflächen das Nachsehen hatten.

Anlageergebnis und Deckungsgrad

Die Ascaro hielt im Berichtsjahr weiterhin konsequent an der Untergewichtung der Anlagen in Obligationen in Schweizer Franken und der Absicherung von Fremdwährungsrisiken fest. Beide strategischen Massnahmen haben sich 2014 in Bezug auf die Rendite nicht ausbezahlt. Am Jahresende lag die Performance mit 5.14 % deutlich hinter dem Vergleichswert (Benchmark) von 8.09 %. Auch im Vergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen liegt das Ergebnis der Ascaro teilweise deutlich hinter den Spitzenwerten.

Die Analyse der Unterperformance zeigt rasch die Gründe: Die Anlagestrategie der Ascaro hat aus Risikoüberlegungen einen vergleichsweise tiefen Anteil an Aktien- und Obligationenanlagen. Zudem legte der US-Dollar im Jahresvergleich markant zu. Davon profitierten Vermögen mit einem höheren Aktien- und Obligationenanteil und auch Portefeuilles, die auf die Absicherung von Fremdwährungsrisiken voll oder teilweise verzichtet hatten. Dass sich auch vorsichtiger Strategien trotzdem auszahlen können, zeigte die erfreuliche Zunahme des Deckungsgrades. Er betrug am Jahresende 115.42 % gegenüber noch 111.65 % am Ende des Vorjahres.

Stiftungsrat, Kommissionen, Geschäftsleitung

Die Geschäfte des Stiftungsrates wurden an vier ordentlichen Sitzungen behandelt und von den zuständigen Kommissionen beraten. Zudem besuchten die Stiftungsräte eine interne Ausbildungsveranstaltung.

Besonders im Fokus standen Themen wie die Ernennung einer neuen Revisionsstelle, die Erhöhung des Sollwertes der Schwankungsreserve, der Beschluss über eine zusätzliche Zinsanlage für die aktiven Versicherten sowie die Erarbeitung von Richtlinien für den Einkauf in die Reserven und Rückstellungen bei Neuanschluss eines Unternehmens. Des Weiteren setzte der Stiftungsrat die Änderung des Anlagereglements in Kraft, welche die Umsetzung der Verordnung über übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und die Anpassung an die geänderten Richtlinien der BVV2 zum Ziel hatte.

Wie vor Jahresfrist angekündigt, führte die Ascaro vermehrt Gespräche mit Vermittlern und Unternehmungen über einen Anschluss. Dabei hielt die Ascaro am Grundsatz fest, keine jährlich wiederkehrenden Provisionen an Vermittler und Broker auszurichten. Durch diesen Verzicht verlor die Ascaro oft an Attraktivität bei den „unabhängigen“ Beratern und wurde in der Folge nicht in die engere Wahl miteinbezogen. Trotzdem konnte mit Wirkung 1. Januar 2015 ein Neuanschluss eines KMU's mit 14 Mitarbeitenden getätigt werden. Weiter gelang es, mit der besser-vorsorgen AG, Zürich, eine Zusammenarbeitsvereinbarung zu unterzeichnen, welche der Ascaro vermehrt die Möglichkeit zur Unterbreitung einer Offerte an interessierte Unternehmen geben wird.

Altersvorsorge 2020

Im November 2013 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zu seinen Reformvorschlägen unter dem Namen „Altersvorsorge 2020“. Die erklärten Ziele der Reform sind die Erhaltung des Leistungsniveaus der Altersvorsorge, die ausreichende langfristige Finanzierung der 1. und der 2. Säule sowie die Anpassung der Leistungen von AHV und beruflicher Vorsorge an die geänderten Bedürfnisse insbesondere in Bezug auf die Flexibilität beim Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand.

Im November 2014 hat der Bundesrat seine Botschaft zur Reform an das Parlament überwiesen. Es wird sich zeigen, ob die aus unserer Sicht dringenden Anliegen vor den Wahlen im Herbst 2015 angepackt oder aus wahltaktischen Überlegungen die Reform auf die lange Bank geschoben wird.

Ausblick

Der Entscheid der SNB vom 15. Januar 2015, den Mindestkurs des Schweizer Frankens gegen den Euro aufzuheben, hat wohl alle Marktteilnehmer überrascht. Entsprechend korrigierten die Fremdwährungskurse sowie die Schweizer Aktien stark.

Die Ascaro verlor innerhalb von zwei Tagen nach dem SNB-Entscheid zwischen 2.00 - 2.50 % des Vermögens. Die vorsichtige Anlagestrategie insbesondere auch die Absicherung eines hohen Anteils der Währungsrisiken haben sich bewährt; wäre doch ohne diese Massnahmen der Verlust wesentlich grösser ausgefallen. Der eingetretene Buchverlust konnte dank den vorhandenen Schwankungsreserven problemlos ausgeglichen werden.

Der SNB-Entscheid stellt die Schweizerische Exportwirtschaft sowie die Tourismusbranche auf eine harte Bewährungsprobe. Die konjunkturellen Aussichten bleiben zumindest für die Schweiz vorderhand düster. Der mit dem SNB-Entscheid ausgelöste „Franken-Schock“ sowie das Anleihekaufprogramm der EZB haben die Bedingungen für Anleger zu Jahresbeginn 2015 stark verändert.

Auch in diesen für Kapitalanleger schwierigen Zeiten gelten die Grundregeln der Geldanlage für Pensionskassen weiterhin. Eine auf die Risikofähigkeit und die Verpflichtungen ausgelegte Strategie ist konsequent weiterzuführen. Sich bietende Chancen sind zu nutzen, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren: Die Sicherung der Kaufkraft der Renten und eine bestmögliche Realverzinsung der vorhandenen Sparkapitalien.

Was aktuell oft nicht wahrgenommen wird: Die wenigen Schweizer Franken die das derzeitige Zinsumfeld hergibt sind eigentlich mehr wert als die üppigen Zinsen der 90er Jahre, da die Inflation in der Schweiz derzeit leicht negativ ist, in den 90er Jahren aber zeitweise über 5.00 % lag. Die reale Verzinsung ist heute höher, obwohl die nominale Verzinsung deutlich tiefer ist. Weniger kann manchmal doch mehr sein!

Bern, im Februar 2015

Ascaro Vorsorgestiftung

Hans Zimmermann
Präsident

René Zaugg
Geschäftsführer

3. Bilanz

Aktiven

(in CHF)	Index	31.12.2014	31.12.2013
Vermögensanlagen		1'208'195'583.92	1'216'996'613.48
Flüssige Mittel	5.6.8.1	132'106'269.81	146'883'869.30
Forderungen	5.7.1	2'235'222.92	12'721'382.32
Anlagen beim Arbeitgeber	5.6.10	1'397'251.65	1'522'485.35
Obligationen (inkl. Hypotheken)	5.6.8.2	230'197'516.69	207'980'670.48
Aktien	5.6.8.3	256'685'256.55	264'234'742.70
Alternative Anlagen	5.6.8.4	107'405'518.30	61'900'095.33
Immobilien	5.6.8.5	478'168'548.00	521'753'368.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.7.2	844'315.80	1'948'210.02
Total Aktiven		1'209'039'899.72	1'218'944'823.50

Passiven

(in CHF)	Index	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten		6'001'336.43	6'251'056.41
- Freizügigkeitsleistungen und Renten	5.7.3	800'042.40	1'320'012.50
- Andere Verbindlichkeiten	5.7.4	5'201'294.03	4'931'043.91
Passive Rechnungsabgrenzung	5.7.5	757'228.00	1'846'508.75
Arbeitgeber-Beitragsreserven	5.6.10	4'657'818.70	4'420'412.60
Nicht-technische Rückstellungen	5.7.6	70'000.00	2'320'000.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1'037'566'382.15	1'078'491'380.65
- Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.5.2	221'442'316.15	232'911'324.75
- Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	747'885'096.00	779'873'478.90
- Technische Rückstellungen	5.5.5	68'238'970.00	65'706'577.00
Wertschwankungsreserve	5.6.3	159'987'134.44	125'615'465.09
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
+/- Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss		0.00	0.00
Stand am Ende der Periode		0.00	0.00
Total Passiven		1'209'039'899.72	1'218'944'823.50

4. Betriebsrechnung

(in CHF)	Index	2014	2013
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		17'488'919.15	19'957'266.85
Beiträge Arbeitnehmer	5.7.7		
-Sparbeiträge	5.5.2	6'694'581.00	7'533'730.25
-Risikobeiträge		1'052'680.90	1'187'218.45
Beiträge Arbeitgeber	5.7.7		
-Sparbeiträge	5.5.2	6'562'650.55	7'397'772.25
-Risikobeiträge		1'290'087.70	1'459'312.85
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-88'105.20	0.00
Spargutschriften (Senkung Umwandlungssatz)	5.5.2	2'058'215.60	2'158'017.90
Entnahme aus Rückstellungen zur Beitragsfinanzierung		-2'058'215.60	-2'158'017.90
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.5.2	1'730'459.05	2'024'923.65
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		246'565.15	354'309.40
Eintrittsleistungen		6'807'686.20	8'848'395.85
Freizügigkeitseinlagen	5.5.2	6'615'901.70	7'926'882.35
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in			
-Technische Rückstellungen		0.00	82'030.00
-Wertschwankungsreserve		0.00	86'606.00
-Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	16'740.00	499'689.50
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.5.2	175'044.50	253'188.00
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		24'296'605.35	28'805'662.70
Reglementarische Leistungen	5.5.4	-70'407'891.45	-67'075'540.00
Altersrenten		-51'412'717.65	-49'456'916.85
Hinterlassenenrenten		-12'787'825.45	-11'621'127.00
Invalidenrenten		-2'369'540.10	-2'278'061.05
Übrige reglementarische Leistungen		-689'689.90	-1'932'303.85
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-3'148'118.35	-1'787'131.25
Ausserreglementarische Leistungen		-90'971.50	-3'731'930.00
Teuerungszulagen		0.00	-3'707'759.45
Freiwillige Kassenleistungen		-90'971.50	-24'170.55
Austrittsleistungen		-20'563'308.40	-69'477'365.45
Freizügigkeitsleistung bei Austritt	5.5.2	-19'862'331.50	-65'316'306.55
Übergabe Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	-19'953.80	-3'560'365.35
Vorbezüge WEF/Scheidung	5.5.2	-681'023.10	-600'693.55
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-91'062'171.35	-140'284'835.45

(in CHF)	Index	2014	2013
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		40'766'538.55	98'553'268.35
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.5.2	17'681'837.25	61'648'306.40
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.5.4	31'988'382.90	24'238'643.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.5.5	-2'532'393.00	17'668'568.00
Verzinsung des Sparkapitals	5.5.2	-6'212'828.65	-4'647'939.65
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	5.6.10	-158'459.95	-354'309.40
Versicherungsaufwand		-86'611.75	-96'230.93
Beiträge an Sicherheitsfonds		-86'611.75	-96'230.93
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-26'085'639.20	-13'022'135.33
Nettoertrag		66'138'738.73	93'625'348.02
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	5.6.8.1	-10'446'759.63	-2'339'436.02
Nettoertrag Obligationen (inkl. Hypotheken)	5.6.8.2	9'710'239.09	2'214'476.37
Nettoertrag Aktien	5.6.8.3	30'489'045.15	59'298'728.79
Nettoertrag Alternative Anlagen	5.6.8.4	6'118'563.19	-3'337'618.52
Nettoertrag Immobilien	5.6.8.5	30'267'650.93	37'789'197.40
Zinsaufwand	5.6.8.6	-116'469.42	-130'055.55
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	5.6.9	-4'566'527.85	-8'767'937.92
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen		61'455'741.46	84'727'354.55
Sonstiger Ertrag/Aufwand		0.00	1'010.35
Verwaltungsaufwand	5.7.8	-998'432.91	-994'029.97
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-927'622.61	-875'741.42
Marketing und Werbung		-1'954.20	-31'819.65
Revisionsstelle und Experte berufliche Vorsorge		-53'556.10	-65'909.70
Aufsichtsbehörden		-15'300.00	-20'559.20
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		34'371'669.35	70'712'199.60
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve		-34'371'669.35	-70'712'199.60
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00

5. Anhang

5.1 Grundlagen und Organisation

5.1.1 Rechtsform und Zweck

Die Ascaro Vorsorgestiftung (vormals: Ascom Pensionskasse), gegründet als Stiftung mit Sitz in Bern, bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann eine über die BVG-Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben und Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

Weitere Erläuterungen befinden sich in der Stiftungsurkunde und im Vorsorgereglement.

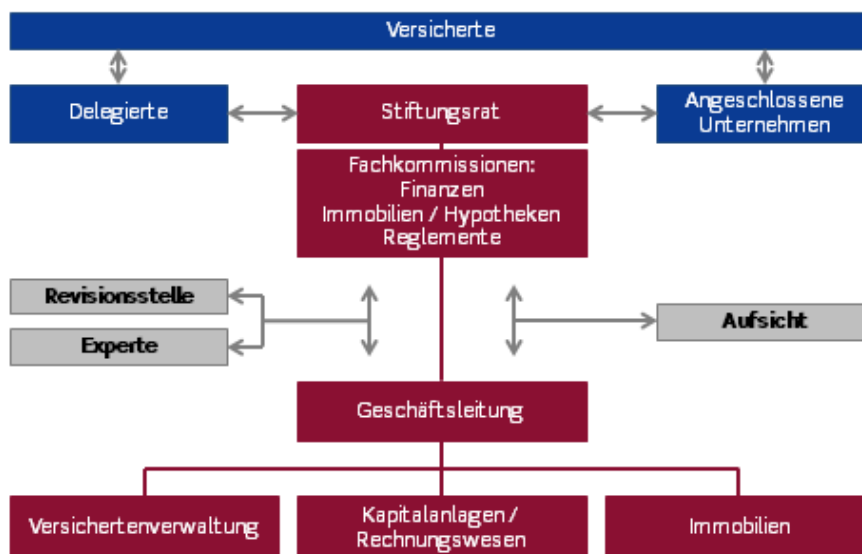
5.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im BVG-Register unter der Nr. BE.0221 eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

5.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Grundlagendokumente	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	29. November 2013
Vorsorgereglement	1. Januar 2014
Teilliquidationsreglement	1. Juni 2009 (Beschluss vom 25. November 2010)
Rückstellungsreglement	26. August 2008
Anlagereglement	1. Januar 2013 (mit Änderungen bis 18. November 2014)
Organisationsreglement	1. Oktober 2013

5.1.4 Organisation, Oberstes Organ, Geschäftsführung, Zeichnungsberechtigung, Kommissionen und Delegiertenversammlung



Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird jeweils für vier Jahre gewählt. Die Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Stiftungsrat-Arbeitgebervertreter	Funktion	Mandatsbeginn	Gewählt bis
Zimmermann Hans	Präsident	24.10.05/01.07.09	30.06.2016
Aschwanden Oliver	Mitglied	24.11.2011	30.06.2016
Brudermann Claudia	Mitglied	01.11.2010	30.06.2016
Lack Daniel	Mitglied	31.10.2011	30.06.2016
Renggli Kurt	Mitglied	01.08.2008	30.06.2016
Wilson Bianka	Mitglied	01.10.2013	30.06.2016

Stiftungsrat-Arbeitnehmervertreter	Funktion	Mandatsbeginn	Gewählt bis
Marti Hans	Vizepräsident	01.10.00/28.11.06	30.06.2016
Binz Walter	Mitglied	01.07.2011	30.06.2016
Fürst Thomas	Mitglied	01.07.2009	30.06.2016
Gross Roger	Mitglied	01.08.2011	30.06.2016
Rüegsegger Markus	Mitglied	22.10.2013	30.06.2016
Widrig Andreas	Mitglied	01.07.2008	30.06.2016

Übrige Zeichnungsberechtigte	Funktion
Zaugg René	Geschäftsführer, Leiter Vorsorge
Guntern Willy	Stv. Geschäftsführer, Leiter Kapitalanlagen/Rechnungswesen
Zingg Marlene	Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin Immobilien
Bracher Susanne	Vorsorge
Hämmerli Geissler Monika	Immobilien
Zurbrügg Stefan	Immobilien
Huber Christiane	Immobilien

Kommissionen

Die Ascaro Vorsorgestiftung hat Kommissionen gebildet, welche aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des Stiftungsrats sowie aus Geschäftsleitungsmitgliedern (ohne Stimmrecht) zusammengesetzt sind. Die Zusammensetzung der Kommissionen ist nicht paritätisch. Im Vordergrund steht die fachliche Qualifikation. Es handelt sich um folgende Kommissionen:

- Finanzen (Anlageausschuss)
- Immobilien/Hypotheken
- Reglemente
- Personal

Die personelle Zusammensetzung der Kommissionen ist auf der Website (www.ascaro.ch) ersichtlich.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung sorgt für eine engere Verbindung zwischen dem Stiftungsrat und den Versicherten. Die Delegierten werden von den Versicherten aus ihrer Mitte für jeweils vier Jahre gewählt (aktuelle Amtsdauer 2012-2016). Die Delegiertenversammlung ist für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat verantwortlich und kann dem Stiftungsrat Anträge unterbreiten sowie um Auskunft über allgemeine die Stiftung betreffende Fragen ersuchen.

5.1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Zeichnungsberechtigte	Funktion
Experte für berufliche Vorsorge	ABCON AG, Bern Martin Schnider
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern Johann Sommer
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Bern (Ordnungs-Nr. BE.0221)

5.1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Unternehmung	Anschluss seit	Anzahl Aktive		
		31.12.2014	31.12.2013	+/-
Adaxys SA	2010	9	10	-1
Annax Schweiz AG	2008	42	48	-6
Ascom Solutions AG (vormals Ascom (Schweiz) AG)	vormals Stifterfirma	69	68	1
Ascom Management AG	2013	17	16	1
Ascom Network Testing AG	2009	0	11	-11
Ascaro Vorsorgestiftung		15	16	-1
Asetronics AG	2004	173	156	17
Current Technologies International GmbH	2000	8	12	-4
Delta Energy Systems (Switzerland) AG	2003	50	52	-2
Hess Schweiz AG	2011	7	6	1
ICT Berufsbildungcenter AG	2012	22	15	7
Keymile AG	2002	113	108	5
Mitel Schweiz AG (vormals Aastra Telecom Schweiz AG)	2003	209	220	-11
Quantex AG	2013	7	9	-2
RGM Facility Management Schweiz AG	2012	39	48	-9
Swissvoice AG	2001	17	22	-5
Systems Assembling SA	1998	39	41	-2
Trans Data Management AG	2012	39	38	1
Xerox Business Services (Switzerland) AG	2005	54	76	-22
Zeag AG	1997	21	20	1
Diverse (Unternehmungen mit weniger als 5 Versicherten)		19	34	-15
Rentenaufschub		23	26	-3
Total Aktive Versicherte		992	1'052	-60

5.2 Aktive Mitglieder und Rentner

5.2.1 Aktive Versicherte

5.2.1.1 Bestand

(Anzahl)	31.12.2014	31.12.2013	+/-
Männer	828	879	-51
Frauen	164	173	-9
Total Aktive Versicherte	992	1'052	-60

5.2.1.2 Entwicklung des Versichertenbestandes

(Anzahl)	2014	2013
Bestand am 1.1.	1'052	1'329
Eintritte	137	109
Austritte	-153	-335
Altersrücktritte	-43	-50
Invalidität	0	0
Todesfälle	-1	-1
Bestand am 31.12.	992	1'052

Austritte und Pensionierungen mit Stichtag 31.12.2014 sind im Bestand enthalten. Im Berichtsjahr reduzierten etliche angeschlossene Unternehmen den Personalbestand. Alle Austritte erfolgten individuell d.h. ohne kollektiven Übertrag an eine andere Vorsorgeeinrichtung.

5.2.2 Rentenbezüger

5.2.2.1 Bestand

(Anzahl)	31.12.2014	31.12.2013	+/-
Altersrenten	1'788	1'823	-35
Invalidenrenten	132	147	-15
Ehegattenrenten	751	755	-4
Kinderrenten	81	89	-8
Subtotal Pensionskassenrenten	2'752	2'814	-62
Freiwillige Kassenleistungen	2	2	0
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten	108	121	-13
Invalidenrenten aus Vorsorgekasse	1	1	0
Total Rentenbezüger	2'863	2'938	-75

5.2.2.2 Entwicklung des Rentnerbestandes

(Anzahl)	2014	2013
Bestand am 1.1.	2'938	3'011
Zugänge	111	125
Altersrenten neu	45	42
Umwandlung Invalidenrenten in Altersrenten	9	16
Invalidenrenten	1	2
Ehegattenrenten	43	43
Kinderrenten	13	22
Abgänge	-186	-198
Altersrenten	-84	-96
Invalidenrenten	-16	-1
Ehegattenrenten	-48	-47
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten	-16	-13
Erloschene Renten	-22	-41
Bestand am 31.12.	2'863	2'938

5.3 Art der Umsetzung des Zwecks

5.3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Alle angebotenen Vorsorgepläne sind im Sinne des Freizügigkeitsgesetzes nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, im Rahmen der Stiftung sämtliche von ihnen beschäftigten Arbeitnehmenden obligatorisch der Vorsorge gemäss Reglement zu unterstellen. Das versicherte Salär entspricht dem massgebenden Salär abzüglich eines Koordinationsbetrages. Die Höhe des Koordinationsbetrages ist im Vorsorgeplan des jeweiligen Arbeitgebers festgehalten. Empfohlen wird ein Koordinationsbetrag von 30.00 % des massgebenden Salärs, im Maximum sollte dieser dem Koordinationsbetrag des BVG entsprechen. Das maximal massgebende Salär kann im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen von der angeschlossenen Unternehmung definiert werden, ebenso die Aufteilung der Beiträge zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die einzelne Unternehmung kann vorsehen, dass ihre versicherten Personen zusätzlich im Alpha-Modul versichert sind.

Die zwischen der Unternehmung und der Stiftung definierte Vorsorgeregelung wird als Beilage zur Anschlussvereinbarung schriftlich festgehalten.

5.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Stiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Die Beiträge setzen sich aus einem altersunabhängigen Risikobeitrag von 3.00 % (Vorjahr 3.00 %) und einem altersabhängigen gestaffelten Sparbeitrag zusammen. Jede angeschlossene Unternehmung kann einen eigenen Sparplan wählen. Basis für die Beitragsberechnung ist das versicherte Jahresalär.

Die Risikoleistungen werden im Rentenwertumlageverfahren aus den Risikobeiträgen finanziert und sind abhängig von der Höhe des versicherten Salärs. Sie laufen bis zur effektiven oder theoretischen Erreichung des 62. Altersjahres. Bei Erreichung des 62. Altersjahres wird auf der Grundlage des weitergeführten Vorsorgekapitals eine Alters- bzw. Ehegattenrente ausgerichtet.

Das Vorsorgekapital der Aktiven Versicherten entspricht dem individuellen Sparkapital und wird im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt.

5.3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat hat anfangs September 2014 auf der Grundlage der finanziellen Lage eine Mehrverzinsung von 0.50 % auf dem Vorsorgekapital am 1. Januar 2014 beschlossen. Die Mehrverzinsung erfolgte in Form einer Zinseinlage in das Sparkapital der am 1. Oktober 2014 aktiv versicherten Mitglieder. Auf eine Zusatzleistung an die Rentenberechtigten wurde verzichtet. Mit der Mehrverzinsung um 0.50 % der Sparkapitalien verfolgte der Stiftungsrat das Ziel, Aktive Versicherte und Rentenberechtigte in Bezug auf die Zuteilung von Anlageerträgen gleich zu behandeln, sind doch zur Finanzierung der längeren Lebenserwartung jährlich 0.50 % in die Rückstellung für Grundlagenwechsel einzubauen.

Die Ascaro informierte die Destinatäre über den Entscheid, die Renten in ihrer Höhe weiterhin unverändert auszurichten und auf eine allgemeine Anpassung zu verzichten.

5.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

5.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgte nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

5.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden im Jahresbericht 2014 angewandt:

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten, bei Fondsanteilen zum Nettoinventarwert per Bilanzstichtag.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen an Destinatäre und Dritte erfolgt zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Die Bilanzierung entspricht dem Marktwert bewertet nach der DCF-Methode. Jährlich wird ein Drittel des Bestandes durch eine externe Neubewertung aktualisiert. Grundstücke in der Landwirtschaftszone sind nach Marktwert bewertet. Latente Steuern werden als nicht-technische Rückstellungen gebildet, sofern ein Verkauf beschlossen worden ist.

Objekte im Miteigentum: Für erschwerte Handelbarkeit wird ein Abzug von 5.00 % vorgenommen.

Projektentwicklungen: Die Bewertung erfolgt zu den aufgelaufenen Kosten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen (Details siehe 5.6.3).

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

5.4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Mit dem ersten Erscheinen des Jahresberichts unter dem Namen Ascaro Vorsorgestiftung (vormals: Ascom Pensionskasse) wurde die Gelegenheit benutzt, die Darstellung der Auszahlung der Renten in der Betriebsrechnung an die verbreitete Auslegung von Swiss GAAP FER 26 anzupassen. Beispielsweise werden Teuerungszulagen nicht mehr unter den ausserreglementarischen Leistungen verbucht. Die Vorjahreswerte wurden nicht neu dargestellt. Ein Vergleich zum Vorjahr ist nur bedingt aussagekräftig.

5.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken bestehen entsprechende Rückstellungen, welche nach Massgabe des Rückstellungsreglements und der Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten dotiert sind.

5.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

(in CHF)	2014	2013
Sparguthaben Stand 1.1.	232'911'324.75	289'911'691.50
Bildung	23'817'296.90	27'335'004.80
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'562'650.55	7'397'772.25
Sparbeiträge Arbeitnehmer	6'694'581.00	7'533'730.25
Gutschriften "Senkung Umwandlungssatz"	2'058'215.60	2'157'214.30
Einkäufe und Einmaleinlagen	1'730'459.05	2'024'923.65
Freizügigkeitseinlagen	6'615'901.70	7'926'882.35
Rückzahlung WEF-Vorbezüge	125'614.00	193'188.00
Rückzahlung Scheidung	49'430.50	60'000.00
Veränderung Art. 17 FZG (Mindestleistung)	-19'555.50	41'294.00
Auflösung	-41'499'134.15	-88'983'311.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-19'862'331.50	-65'316'306.55
Vorbezüge WEF	-215'000.00	-163'696.00
Vorbezüge Scheidung	-466'023.10	-436'997.55
Auflösung infolge Pensionierung	-20'955'779.55	-23'066'311.10
Total Veränderung Sparguthaben	-17'681'837.25	-61'648'306.40
Verzinsung des Sparkapitals	6'212'828.65	4'647'939.65
Sparguthaben Stand 31.12.	221'442'316.15	232'911'324.75
Zins auf Sparkapital	3.00%	2.00%

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Ordentliches Sparkapital	218'849'835.50	229'896'696.85
Einkauf vorzeitige Pensionierung	2'026'791.70	2'049'595.60
Alpha Kapital	543'950.45	923'738.30
Art. 17 FZG (Mindestleistung)	21'738.50	41'294.00
Total	221'442'316.15	232'911'324.75

5.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Summe der Altersguthaben nach BVG	94'924'993.45	99'791'777.10
BVG-Minimalzins vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.50%

5.5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

(in CHF)	2014	2013
Deckungskapital Stand 1.1.	779'873'478.90	804'112'121.90
Bildung	47'496'388.55	46'789'316.60
Übertrag aus Sparkapital	20'955'779.55	23'066'311.10
Zins	19'096'982.00	19'799'820.00
Pensionierungsverluste Neurenten	4'036'887.00	5'123'496.00
Übernahme Rentenverpflichtungen	16'740.00	499'689.50
+/- Ergebnis Risikoverlauf	3'390'000.00	-1'700'000.00
Auflösung	-76'684'698.35	-73'110'454.40
Altersrenten	-51'412'717.65	-49'456'916.85
Hinterlassenenrenten	-12'787'825.45	-11'621'127.00
Invalidenrenten	-2'369'540.10	-2'278'061.05
Kapitalabfindungen	-3'148'118.35	-1'787'131.25
Übrige reglementarische Leistungen	0.00	-674'922.90
Teuerungszulagen/Übrige Kassenleistungen	0.00	-3'731'930.00
Auflösung Rückstellung "Todesfallkapital"	-6'946'543.00	0.00
Übergabe Deckungskapitalien	-19'953.80	-3'560'365.35
Anpassung an versicherungstechnisches Deckungskapital	-2'800'073.10	2'082'494.80
Total Veränderung Deckungskapital	-31'988'382.90	-24'238'643.00
Deckungskapital Stand 31.12.	747'885'096.00	779'873'478.90
Verwendeter technischer Zins	2.50%	2.50%

Zur Förderung der Transparenz wurde erstmals die Veränderung der Deckungskapitalien der Rentner in einzelne Positionen aufgeschlüsselt. Einige Positionen sind aus der Betriebsrechnung ersichtlich (bspw. Rentenzahlungen), andere wiederum können nur annäherungsweise ermittelt werden (bspw. Verzinsung). Die Position „Anpassung an versicherungstechnisches Deckungskapital“ enthält Veränderungen in der Grundmenge, die nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand zu ermitteln wären.

5.5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellung für Grundlagenwechsel (2.00 % bzw. 1.50 % auf DK-Rentenberechtigte)	14'957'702.00	11'698'102.00
Rückstellung Umwandlungssatz	18'118'680.00	19'236'136.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	9'172'000.00	4'906'000.00
Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8	4'586'661.00	5'538'499.00
Rückstellung aus Besitzstand AKVST	8'387'671.00	8'460'691.00
Rückstellung Senkung UWS (Gutschriften)	4'146'256.00	6'487'149.00
Risikoschwankungsfonds	8'870'000.00	9'380'000.00
Total	68'238'970.00	65'706'577.00

Entwicklung der technischen Rückstellungen

(in CHF)	2014	2013
Technische Rückstellungen Stand 1.1.	65'706'577.00	83'375'144.00
Rückstellung für Grundlagenwechsel (2.00 % bzw. 1.50 % auf DK-Rentenberechtigte)	3'259'600.00	3'656'981.00
Rückstellung Umwandlungssatz	-1'117'456.00	-9'566'612.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	4'266'000.00	-6'020'000.00
Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8	-951'838.00	-1'483'333.00
Rückstellung aus Besitzstand AKVST	-73'020.00	-261'028.00
Rückstellung Senkung UWS (Gutschriften)	-2'340'893.00	-3'124'575.00
Risikoschwankungsfonds	-510'000.00	-870'000.00
Technische Rückstellungen Stand 31.12.	68'238'970.00	65'706'577.00

Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden gemäss Rückstellungsreglement dotiert.

Rückstellung für Grundlagenwechsel: Um der zunehmenden Lebenserwartung, der Invalidierung aber auch den Veränderungen in den demografischen Annahmen (Verheiratungswahrscheinlichkeit, Kinderzahl usw.) angemessenen Rechnung zu tragen, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Im Hinblick auf einen künftigen Grundlagenwechsel wird die Rückstellung im Umfang von jährlich 0.50 % der Deckungskapitalien der Rentenberechtigten getätigt. Per Ende 2014 betrug die Rückstellung 2.00 % der Deckungskapitalien der laufenden Renten.

Die Rückstellung Umwandlungssatz wird gebildet, wenn aufgrund der angewendeten reglementarischen Umwandlungssätze Pensionierungsverluste entstehen. Die Rückstellung wird für alle Aktiven Versicherten ab Alter 52 berechnet.

Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle berücksichtigt mögliche Invaliditätskosten für Personen mit längerer Erwerbsunfähigkeit, bei denen aber noch kein Entscheid der Eidg. IV vorliegt.

Die Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8. wurde am 1.1.2008 aus dem Vermögen der Vorsorgestiftung und der Ascom Kadervorsorge-Stiftung (AKVST) gebildet. Sie wird für die Finanzierung der Garantieregelung gemäss Art. 8.8. des Vorsorgereglements verwendet.

Rückstellung aus Besitzstand AKVST: Bei der Rückstellung für die ehemaligen Versicherten der Ascom Kadervorsorge-Stiftung handelt es sich um Besitzstandsregelungen aus früheren Ansprüchen, mit denen die Ascaro nicht belastet wird.

Die Rückstellung Senkung UWS (Gutschriften) enthält den Betrag, welcher in Form von monatlichen Gutschriften bis Ende 2017 den Aktiven Versicherten mit Jahrgang 1953 - 1971 gutgeschrieben wird.

Risikoschwankungsfonds: Um die Schwankungen im Risikoverlauf decken zu können, besteht eine Rückstellung für Versicherungsrisiken. Die Höhe der Rückstellung wird analog zum Vorjahr bei einem Sicherheitsniveau von 99.90 % festgelegt und durch den Pensionsversicherungsexperten berechnet.

5.5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt in seinem Bericht per 31.12.2014, dass

- die Ascaro Vorsorgestiftung am Bilanzstichtag ausreichend Sicherheit bietet, um die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu können;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Leistungsversprechen durch Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beiträge und erwartete Vermögenserträge sichergestellt sind.

5.5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

	2014	2013
Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2010
Tafel	Perioden	Perioden
Technischer Zinssatz	2.50%	2.50%

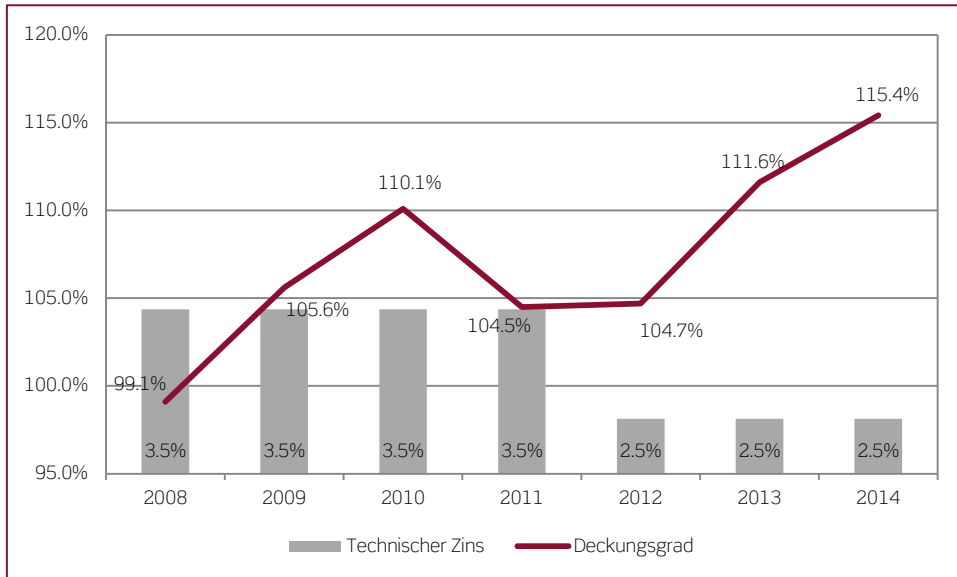
5.5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten keine Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen.

5.5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Total Aktiven	1'209'039'899.72	1'218'944'823.50
Verbindlichkeiten	-6'001'336.43	-6'251'056.41
Passive Rechnungsabgrenzung	-757'228.00	-1'846'508.75
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-4'657'818.70	-4'420'412.60
Nicht-technische Rückstellungen	-70'000.00	-2'320'000.00
Vorsorgevermögen (Vv)	1'197'553'516.59	1'204'106'845.74
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (Vk)	1'037'566'382.15	1'078'491'380.65
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 (Vv in % von Vk)	115.42%	111.65%

Entwicklung Deckungsgrad seit 2008



5.6 Erläuterung der Vermögensanlagen

5.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und -manager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Gesamtverantwortung für die Vermögensanlagen. Im Anlagereglement sind die Grundsätze der Anlagestrategie sowie deren Umsetzung, die Rahmenbedingungen, die Bewertung der Anlagen sowie die Bestimmung der Performance festgehalten. Das Reglement wird periodisch überprüft, und wenn nötig angepasst. Basierend auf diesem Dokument werden auch die Langfriststrategie sowie die zulässigen Bandbreiten pro Anlagekategorie definiert.

Die Kommission Finanzen (Anlageausschuss) überwacht im Auftrag des Stiftungsrates die Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien und informiert ihn periodisch über die Entwicklung der Performance. Die Kommission tagt mindestens quartalsweise.

Ascaro wird in der Anlagetätigkeit von externen Partnern unterstützt.

Grundlage/Funktion	
Anlagereglement	1. Januar 2013 (Stand 31. Dezember 2014)
Global Custodian	UBS AG, Zürich (FINMA unterstellt) Verwahrung sämtlicher Wertschriften mit Ausnahme der Anteile einer Anlagestiftung
Wertschriftenbuchhaltung	UBS AG, Zürich (FINMA unterstellt)
Immobilienbewertung	KPMG, Zürich
Immobilienverwaltung	Atrimmo AG, Bern Hesta Services AG, Uster Livit AG, Luzern PRIVERA AG, Gümligen Bilfinger Real Estate AG, Basel de Rham & Cie SA, Lausanne Domicim Régie Muller-Veillard SA, Montreux FONCIA GECO Littoral, Neuenburg
Anlageberater Insurance Linked Securities (ILS)	SIGLO CAPITAL ADVISORS AG, Zürich

Die Betreuung der Immobilien in der Region Bern sowie der Hypotheken erfolgt intern.

Die Ascaro Vorsorgestiftung ist der ASIP-Charta unterstellt. Die Organmitglieder und Mitarbeitenden sowie die externen Partner verpflichten sich jährlich, die reglementarischen Bestimmungen einzuhalten. Der Stiftungsrat hat organisatorische Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen und damit die Umsetzung der ASIP-Charta sicherzustellen. Wo notwendig, wird laufend geprüft, dass Vermögensvorteile von Geschäftspartnern in den Vermögensanlagen (Retrozessionen, Bestandspflegekommissionen, Kickbacks, etc.) vertraglich geregelt, offengelegt und zeitnah zurückvergütet werden.

Nach den Bestimmungen der „Verordnung gegen übermässige Vergütungen“ (VegüV) müssen die Vorsorgeeinrichtungen ihre Stimmrechte für direkt gehaltene Aktien von börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften zwingend ausüben und ihr Stimmverhalten offenlegen. Detaillierte Bestimmungen zur Ausübung der Stimmrechte sind im Anlagereglement geregelt. Die Berichterstattung erfolgt auf der Website (www.ascaro.ch).

Anlagestrategie

Anlagekategorie	Vermögensaufteilung in %			BVV 2 Limiten
	Strategie	Minimum	Maximum	
Kurzfristige und liquide Mittel	2	0	10	
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	15	20	30	
Obligationen CHF (lange Laufzeiten)	10			
Obligationen Fremdwährungen (hedged)	7	5	9	
Aktien Schweiz	7	5	9	50
Aktien Welt (hedged)	10	8	12	
Aktien Emerging Markets	3	2	4	
Alternative Anlagen	6	0	12	15
Immobilien Schweiz	40	35	42	30
Total	100			
Total Fremdwährungen (nicht abgesichert)	9	6	12	30
Total Aktien	20	15	25	50

Die gültige Anlagestrategie basiert auf der 2012 erarbeiteten Asset-Liability-Studie. Die Umsetzung der Finanzanlagen erfolgt mehrheitlich in Form von kollektiven Anlagegefässen oder Mandaten.

Bei den Immobilien handelt es sich ausschliesslich um Direktanlagen.

5.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Bei den Immobilien wird ein Überschreiten der in Art. 55 BVV2 definierten Höchstgrenze von 30.00 % bewusst in Kauf genommen. Die Überschreitung fusst auf der aktuellen Asset-Liability-Studie der PPCmetrics AG, Zürich.

Die Studie zeigt auf, dass mit der Festlegung des Strategiewertes für Immobilien auf 40.00 % der Gesamtanlagen die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke gewährleistet ist. Dies unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur der Ascaro Vorsorgestiftung. Ebenso wird den Grundsätzen der angemessenen Risikoverteilung mit der Aufteilung auf verschiedene Regionen und Wirtschaftszweige auch bei den Immobilienanlagen Beachtung geschenkt.

Die Ascaro ist im Besitz von Grundstücken in der Landwirtschaftszone (total 207'087 m²), welche gemäss Art. 53 BVV2 nicht zu den zulässigen Anlagen gehören. Die Grundstücke wurden vor etlichen Jahren - zum Teil als Bauland, welches später wieder zurück gezont wurde - gekauft. Die Verkehrswerte basieren auf der externen Bewertung der Inforama, Zollikofen.

5.6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

(in CHF)	2014	2013
Wertschwankungsreserve Stand 1.1.	125'615'465.09	54'903'265.49
Auflösung (-)/Bildung (+) Wertschwankungsreserven	34'371'669.35	70'712'199.60
Wertschwankungsreserve Stand 31.12.	159'987'134.44	125'615'465.09
in % des Vorsorgekapitals	15.42%	11.65%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	168'604'537.10	145'808'343.36
in % des Vorsorgekapitals	16.25%	13.52%
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	8'617'402.66	20'192'878.27
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen Stand 31.12.	1'037'566'382.15	1'078'491'380.65

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde im Laufe des Jahres 2014 überprüft. Der Stiftungsrat beschloss, das Sicherheitsniveau von 97.50 % auf 99.00 % über ein Jahr zu erhöhen. Unter Berücksichtigung der erwarteten Rendite, der Volatilität der Anlagestrategie sowie einem Sicherheitsniveau von neu 99.00 % über ein Jahr wurde der Zielwert auf 16.25 % (Vorjahr 13.52 %) erhöht.

Die Zweckmässigkeit der Zielgrösse wird periodisch oder wenn ausserordentliche Ereignisse es erfordern vom Stiftungsrat überprüft und, wenn nötig, angepasst und protokollarisch festgehalten.

5.6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagekategorien	Strategie in %			31.12.2014		31.12.2013	
	Strategie	Min.	Max.	CHF	%	CHF	%
Kurzfristige und liquide Mittel*	2	0	10	136'583'060.18	11.3	163'075'946.99	13.5
davon Derivate (Währungsabsicherung)				(-4'286'673.66)	(-0.4)	(7'408'936.20)	(0.6)
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	15	20	30	157'789'980.43	13.1	142'890'804.10	11.7
Obligationen CHF (lange Laufzeiten)	10			0.00	0.0	0.00	0.0
Obligationen Fremdwährungen (hedged)	7	5	9	72'407'536.26	6.0	65'089'866.38	5.3
Aktien Schweiz	7	5	9	86'930'713.53	7.2	91'900'047.80	7.5
Aktien Welt (hedged)	10	8	12	130'496'911.56	10.8	134'303'016.38	11.0
Aktien Emerging Markets	3	2	4	39'257'631.46	3.2	38'031'678.52	3.1
Alternative Anlagen	6	0	12	107'405'518.30	8.9	61'900'095.33	5.1
Immobilien	40	35	42	478'168'548.00	39.5	521'753'368.00	42.8
Total Vermögen	100			1'209'039'899.72	100.0	1'218'944'823.50	100.0
Total Fremdwährungen ungesichert	9.0	6	12	137'278'227.00	11.4	101'793'452.00	8.4
Total Aktien	20.0	15	25	256'685'256.55	21.2	264'234'742.70	21.7

*) Beinhalten Flüssige Mittel, Derivate, Forderungen, Kontokorrente Arbeitgeber sowie aktive Rechnungsabgrenzung.

Der Stiftungsrat beschloss, bedingt durch das aktuelle Zinsumfeld, folgende Abweichungen gegenüber der Anlagestrategie: Überschreitung der oberen Bandbreite für liquide Mittel und Unterschreitung der unteren Bandbreite bei den Obligationen CHF.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die obere Bandbreite der Immobilien Anlagen überschritten. Durch Verkäufe einzelner Immobilien lag der Anteil am Bilanzstichtag wieder innerhalb der Bandbreite nach Anlagestrategie.

Die Begrenzung einzelner Schuldner sowie bei der Anlage in einzelne Immobilien werden per Bilanzstichtag eingehalten.

Höchstbegrenzungen nach BVV 2, Art. 55

Anlagekategorien	BVV 2 Limiten in %	31.12.2014		31.12.2013	
		CHF	%	CHF	%
Total Grundpfandtitel, Pfandbriefe	50	40'461'123.50	3.3	43'983'983.50	3.6
Total Anlagen in Aktien	50	256'685'256.55	21.2	264'234'742.70	21.7
Total Anlagen in Immobilien	30	478'168'548.00	39.5	521'753'368.00	42.8
Total Alternative Anlagen	15	107'405'518.30	8.9	61'900'095.33	5.1
Total Fremdwährungen ungesichert	30	137'278'227.00	11.4	101'793'452.00	8.4

Die Kategorienbegrenzungen nach BVV 2, Art. 55 werden per Bilanzstichtag ausser bei den Immobilien eingehalten. An dieser Stelle wird auf 5.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen Anlagemöglichkeiten (Art. 50, Abs. 4 BVV2) verwiesen.

5.6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2014 sind keine Optionsgeschäfte offen. Die offenen Devisentermingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Währung	Kontraktvolumen Betrag FW	Gegenwert CHF beim Verkauf	Bewertung CHF	Erfolg CHF
			31.12.2014	31.12.2014
USD/CHF	-115'000'000.00	110'135'900.00	-114'178'642.00	-4'042'741.94
CAD/CHF	-6'000'000.00	5'080'400.00	-5'136'914.00	-56'514.05
EUR/CHF	-35'000'000.00	42'085'100.00	-42'066'044.00	19'055.79
GBP/CHF	-11'000'000.00	16'700'750.00	-17'021'961.00	-321'210.12
JPY/CHF	-1'300'000'000.00	10'805'800.00	-10'769'083.00	36'717.41
AUD/CHF	-5'000'000.00	4'126'300.00	-4'048'281.00	78'019.25
Total		188'934'250.00	-193'220'925.00	-4'286'673.66

Zur Sicherstellung der offenen Devisentermingeschäfte sind alle Depotwerte, mit Ausnahme der Kategorie Aktien Welt, bei der UBS AG (Gegenpartei) verpfändet. Weiterhin werden Fremdwährungsrisiken gegenüber dem Schweizer Franken abgesichert. Im Vorjahr betragen das Bruttokontraktvolumen auf Devisentermingeschäfte 85.4 Mio. CHF und der Bewertungserfolg rund 1.4 Mio. CHF am Bilanzstichtag. Eine Erhöhung des Kontraktvolumens wurde notwendig, da das Mandat Aktien Welt nicht mehr währungsabgesichert ist.

5.6.6 Offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2014 bestehen keine offenen Kapitalzusagen.

5.6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Richtlinien der Ascaro sehen keine Wertpapierleihe (Securities Lending) bei Direktanlagen vor.

Securities Lending innerhalb von eingesetzten Kollektivanlagen ist ausschliesslich auf gesicherter Basis zulässig. Die Angabe des Marktwertes ist hier nicht möglich.

5.6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

5.6.8.1 Flüssige Mittel

Bestand

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	10'663.00	20'241.40
Bankkonti	136'382'280.47	139'454'691.70
Festgelder	0.00	6'000'000.00
Devisen-Termingeschäfte	-4'286'673.66	1'408'936.20
Total	132'106'269.81	146'883'869.30

Die Flüssigen Mittel werden hauptsächlich in Schweizer Franken gehalten. Die Höhe der Flüssigen Mittel war beeinflusst durch per Jahresende getätigte Immobilienverkäufe sowie aus strategischen Überlegungen (Zinsniveau). Das Festgeld wurde im Jahresverlauf zurückbezahlt. Die Wiederanlage ist unter Obligationen CHF geführt.

Die per Jahresende offenen Devisen-Termingeschäfte wiesen aufgrund der Währungsentwicklung einen negativen Gegenwert in Schweizer Franken auf.

Nettoertrag

(in CHF)	2014	2013
Zinserträge Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	153'552.80	110'035.57
Zinserträge übrige	16'911.16	22'861.05
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-10'617'223.59	-2'472'332.64
Total	-10'446'759.63	-2'339'436.02

Die realisierten/nicht realisierten Kurserfolge enthielten die Währungserfolge aus der Absicherung der Fremdwährungsrisiken. Aufgrund der Entwicklung an den Devisenmärkten seit dem letzten Stichtag resultierte im Berichtsjahr ein Minderertrag von ca. 10.6 Mio. CHF.

5.6.8.2 Obligationen

Bestand

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	157'789'980.43	142'890'804.10
Obligationen Fremdwährungen	72'407'536.26	65'089'866.38
Total	230'197'516.69	207'980'670.48

Bedingt durch das tiefe Zinsniveau wird der Fokus der Obligationenanlagen weiterhin auf die Duration gelegt. Fälligkeiten/Rückzahlungen wurden im Verlaufe des Jahres in die bestehenden Anlagefonds investiert. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Obligationen beträgt per Jahresende ca. 2.60 Jahre.

davon Hypotheken (in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Destinatäre	30'094'301.25	33'140'161.25
Dritte	10'366'822.25	10'843'822.25
Total	40'461'123.50	43'983'983.50

Ascaro bietet ausschliesslich variable und keine Festhypotheken an. Dies führte vermehrt zu Kündigungen bestehender Hypotheken.

Konditionen per 31.12.2014	1. Hypothek	2. Hypothek
Einfamilienhäuser/Eigentumswohnungen		
Destinatäre	2.50%	3.25%
Dritte	2.75%	3.50%
Mehrfamilienhäuser (3 Wohnungen und mehr)		
Destinatäre	3.00%	3.75%
Dritte	3.25%	4.00%

Die Konditionen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nettoertrag

(in CHF)	2014	2013
Zinserträge	3'005'194.12	4'003'922.73
Hypothekarzinserträge	1'081'930.65	1'202'595.90
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	5'623'114.32	-2'992'042.26
Total	9'710'239.09	2'214'476.37

Das aktuelle Zinsniveau, insbesondere im Schweizer Franken, stellt weiterhin eine grosse Herausforderung dar. Die sinkenden Zinsen an den Kapitalmärkten führten zu Bewertungsgewinnen auf den Obligationenpositionen.

5.6.8.3 Aktien

Bestand

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Aktien Schweiz	86'930'713.53	91'900'047.80
Aktien Ausland	130'496'911.56	134'303'016.38
Aktien Emerging Markets	39'257'631.46	38'031'678.52
Total	256'685'256.55	264'234'742.70

Alle Aktienanlagen werden in Form von Mandaten oder Fondsanteilen gehalten. Das indexierte Mandat Aktien Welt (hedged) wurde Mitte Jahr in Regionen Mandate (Nordamerika, Europa und Asien/Pazifik) gewechselt, wobei das Gewicht der USA gegenüber dem Vergleichsindex reduziert worden ist.

Im Jahresverlauf wurde das Aktienengagement auf die Höhe der Strategiewerte reduziert. Per Jahresende lagen die Quoten aufgrund der Wertentwicklung über den jeweiligen Strategiewerten.

Nettoertrag

(in CHF)	2014	2013
Dividenden/Ausschüttungen	1'425'520.50	5'247'113.30
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	29'063'524.65	54'051'615.49
Total	30'489'045.15	59'298'728.79

Die Aktienmärkte zeigten sich im vergangenen Geschäftsjahr trotz vielen Widrigkeiten weiterhin in bester Verfassung und leisteten prozentual den höchsten Renditebeitrag.

5.6.8.4 Alternative Anlagen

Bestand

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Fund of Hedge Funds	559'922.08	625'554.32
Rohstoffe	27'513'664.74	31'782'604.26
Private Equity	5'151'299.64	5'079'357.27
Senior Secured Loans	33'387'324.32	24'412'579.48
Insurance Linked Securities	40'793'307.52	0.00
Total	107'405'518.30	61'900'095.33

Im Bereich der Alternativen Anlagen wurde an den bestehenden Investments festgehalten. Neu investierte die Ascaro im 2014 in Insurance Linked Securities (ILS). Die Anlagen erfolgten bei drei Managern. SIGLO Capital Advisors AG, Zürich stand in diesem Bereich der Ascaro als Anlageberater zur Seite.

Nettoertrag

(in CHF)	2014	2013
Ausschüttungen	614'435.44	55'480.43
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	5'504'127.75	-3'393'098.95
Total	6'118'563.19	-3'337'618.52

Rohstoffe waren auch im vergangenen Jahr die grossen Verlierer im Bereich der Alternativen Anlagen. Diese Verluste konnten insbesondere durch die Anlagen in Senior Secured Loans und Insurance Linked Securities kompensiert werden.

5.6.8.5 Immobilien

Bestand

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Wohnliegenschaften	341'816'000.00	346'610'000.00
Geschäftsliegenschaften	89'576'000.00	114'786'000.00
Liegenschaften im Miteigentum	43'891'000.00	57'467'000.00
Grundstücke	2'712'190.00	2'712'190.00
Baukonti	173'358.00	178'178.00
Total	478'168'548.00	521'753'368.00

Jährlich bewertet die KPMG AG einen Drittel des Bestandes der Wohn- und Geschäftsliegenschaften nach der DCF-Methode. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte zu einem durchschnittlichen Diskontsatz von 4.40 % (Vorjahr 4.60 %).

Die Liegenschaften im Miteigentum werden jährlich durch die zuständige Verwaltung nach der DCF-Methode bewertet. Es kam ein Diskontsatz zwischen 4.10 % und 5.00 % zur Anwendung (Vorjahr 4.20 % - 5.10 %).

Insgesamt führte die Neubewertung auf Jahresende zu einer Höherbewertung um 8.5 Mio. CHF (inklusive umfassender Sanierung Sodweg 5-7, Bern in der Höhe von 6.6 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurden folgende Wohn-/Geschäftsliegenschaften verkauft:

- Bern Holenackerstrasse 65 (STWE)
- Zürich Feldstrasse 40-42 (Büro)
- Basel Clara Shopping (MEG)
- Oerlikon Neumarkt (MEG)
- Wallisellen Handelszentrum (MEG)

Liegenschaftswerte	31.12.2014	31.12.2013
Gebäudeversicherungswert (in CHF)	469'597'865.00	525'314'632.00
Zusammensetzung der Liegenschaften / Objekte	Anzahl	Anzahl
Wohnhäuser	52	53
Gewerbehäuser	4	5
Total Liegenschaften	56	58
Wohnungen	1'270	1'332
Fahrzeugabstellplätze	1'390	1'720
Total Objekte	2'660	3'052
Büro-/Gewerberäume in m2	22'300 m2	28'200 m2
Miteigentumsanteile	10	13

Nettoertrag

(in CHF)	2014	2013
Bruttomietzinsertrag (Sollmieten ohne HKBK)	30'344'121.90	32'150'960.05
Leerstände	-1'201'173.60	-841'297.30
Mietzinsverluste	-2'790.70	-1'547.30
Nettomietzinserträge	29'140'157.60	31'308'115.45
Unterhalt/Reparaturen	-1'814'654.21	-1'756'308.35
Renovationen	-7'660'288.25	-3'775'538.15
Versicherungen	-320'931.75	-339'796.75
Abgaben/Steuern	-450'678.05	-484'410.45
Hauswartung, Heizung etc. nicht HKBK	-430'165.99	-562'770.85
Vermietungskosten	-28'485.10	-36'451.04
Verwaltungshonorare	-1'337'390.15	-1'404'275.40
Übriger Aufwand/Ertrag	-2'106'350.75	-2'043'757.65
Nettoertrag	14'991'213.35	20'904'806.81
Bewertungserfolg	8'472'853.85	6'847'045.57
Verkaufserfolg (nach Steuern)	4'918'645.30	1'567'675.75
A.o. Immobilienerfolg	-65'729.00	2'001'069.52
Total (inkl. Vermögensverwaltungsaufwand)	28'316'983.50	31'320'597.65
Als Kosten Vermögensverwaltung auszuweisen	1'950'667.43	6'468'599.75
Total (ohne Vermögensverwaltungsaufwand)	30'267'650.93	37'789'197.40

Die Darstellung des Nettoertrags Immobilien wurde im Berichtsjahr geändert. Neu werden Bildung/Auflösung Latente Steuern den Kosten Vermögensverwaltung zugewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Mit einem Nettoerfolg von 5.68 % fiel das Immobilienresultat erneut sehr erfreulich aus. Die Leerstände hielten sich im Durchschnitt auf 0.94 %, was leicht unter dem Schweizer Durchschnitt lag.

Der Wohnimmobilienmarkt wird weiterhin durch eine anhaltend rege Bautätigkeit geprägt. Mietzinserhöhungen/Anpassungen an die Marktmieten konnten je nach Lage und Nachfrage nicht immer umgesetzt werden; eine Sättigung des Wohnimmobilienmarktes war leicht spürbar. Die Nachfrage dürfte künftig aufgrund der Umsetzung der Masseneinwanderungs-

initiative sowie Veränderung der Kaufkraft/stagnierendem Wirtschaftswachstum etwas nachlassen. In den Zentren Genf und Zürich lässt sich eine leichte Zunahme des Leerwohnungsbestandes feststellen.

Dank einer sinnvollen Diversifizierung (Wohn-/Geschäftsliegenschaften/Regionen) und Anlagen in nicht überhitzten Lagen, kann das Portfolio der Ascaro den Anforderungen an stabile Renditen weiterhin gerecht werden.

Im Jahr 2014 realisierte die Ascaro in Bern, Länggasse eine umfassende Sanierung von 45 Wohnungen (2015/23 Wohnungen). Die Vermietung nach Bauvollendung läuft erfolgreich und die Baukosten konnten leicht unterschritten werden.

5.6.8.6 Zinsaufwand

Nettoertrag

(in CHF)	2014	2013
Verzinsung Freizügigkeitsleistungen Austritte	-37'523.27	-45'809.75
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	-78'946.15	-83'810.20
Allgemeiner Zinsaufwand	0.00	-435.60
Total	-116'469.42	-130'055.55

5.6.8.7 Performanceentwicklung der Vermögensanlagen

Anlagekategorie	Performance in %				
	2014	2013	2012	3 Jahre annualisiert	5 Jahre annualisiert
Kurzfristige und liquide Mittel*	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Obligationen CHF (inkl. Hypotheken)	2.54	0.58	2.43	1.88	2.44
Obligationen CHF (lange Laufzeiten)	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Obligationen Fremdwährungen (hedged)	7.77	-1.07	4.38	3.76	-0.41
Aktien Schweiz	12.41	26.05	18.44	22.61	10.85
Aktien Welt (hedged)	11.08	29.21	15.12	21.74	10.47
Aktien Emerging Markets	16.58	-6.02	n.v.	n/a	n/a
Alternative Anlagen	6.50	-7.99	1.55	-0.16	-1.06
Immobilien (Nettorendite)	5.68	5.98	12.12	8.52	10.71
Total (inkl. Vermögensverwaltungsaufwand)	5.14	7.29	9.61	7.33	5.62
Benchmark Gesamtvermögen	8.09	5.72	7.40	7.07	4.86

*) inkl. Währungsabsicherung. In den Vorjahren wurden die Währungsabsicherungen direkt über die Performance der einzelnen Anlagekategorien verbucht. Die starken Portfolioschwankungen der beiden Depots Liquidität und Währungsabsicherung führen zu einem wenig aussagekräftigen Ergebnis. Auf die Wiedergabe der Performance wird verzichtet.

Die geldgewichtete Rendite betrug:

(in CHF)	2014	2013	2012
Vermögen	1'209'039'899.72	1'218'944'823.50	1'246'701'509.27
Durchschnittliches Nettovermögen	1'213'992'361.61	1'232'823'166.39	1'224'058'675.21
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	61'455'741.46	84'727'354.55	115'528'469.39
Rendite auf Total Vermögensanlagen	5.06%	6.87%	9.44%

Auf der Basis des Anlagereglements sichert Ascaro die Fremdwährungsrisiken innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten systematisch ab. Im Geschäftsjahr resultierte mit der Währungs-

absicherung eine Verschlechterung der Performance um -0.91 %. Die Performance aus Währungsabsicherung wird den kurzfristigen und liquiden Mitteln zugerechnet.

Bei den Obligationen wird weiterhin ein Portfolio mit kurzer Restlaufzeit gehalten, was aufgrund sinkender Zinsen im Geschäftsjahr zu einer Unterperformance gegenüber Benchmark führte. Das Miteinbeziehen der Hypotheken beeinflusste das Ergebnis positiv. Ascaro erzielte bei den CHF-Anleihen insgesamt eine positive Rendite von 2.54 %. (Benchmark 6.82 % resp. 19.18 %). Bei den FW-Anleihen resultierte ein Gewinn von 7.77 % (Benchmark 7.53 %).

Alle Aktienkategorien erreichten eine überdurchschnittliche Performance und lieferten den grössten Renditebeitrag. Ausser bei Aktien Welt (ohne Absicherungseffekt) vermochten die einzelnen Kategorien mit den Vergleichsindices mithalten. Die eingegangene Neupositionierung bezüglich Ländergewichtung hat sich noch nicht ausbezahlt.

Bei den alternativen Anlagen resultierte trotz der negativen Preisentwicklung bei den Rohstoffen im vergangenen Jahr eine positive Performance von 6.50 %. Dies dank den Anlagen in Senior Secured Loans und Insurance Linked Securities.

Das Immobilienergebnis profitierte von Bewertungs- und Verkaufserfolgen.

Mit einer Performance von 5.14 % verzeichnete Ascaro zwar ein gutes Anlageergebnis 2014, jedoch konnte die Benchmark-Rendite (8.09 %) aufgrund der Positionierung bei den Anleihen nicht erreicht werden.

5.6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

5.6.9.1 Kostentransparenzquote und Darstellung der Vermögensanlagen, für welche die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

(in CHF)			31.12.2014	31.12.2013
Total Vermögensanlagen			1'208'195'583.92	1'216'996'613.48
Davon Transparente Anlagen			1'178'978'975.85	1'197'536'832.92
Finanzanlagen			700'810'427.85	675'783'464.92
Immobilien			478'168'548.00	521'753'368.00
Kollektivanlagen ohne Kostenausweis nach Art. 48a Abs. 3 BVV 2				
ISIN	Anbieter	Produktname		
KYG0978M1362	Harcourt Investment	Belmont Fixed Income in Liquidation	156'617.85	258'032.73
-	Neuberger Bermann	LB Offshore Diversified Arbitrage Fund	124'727.20	119'980.36
LU0167358505	Peak Partners SA	Mont Blanc MS Fund in Liquidation	278'576.87	247'541.07
CH0015193656	Reichmuth & Co	Reichmuth Matterhorn in Liquidation	p.m.	p.m.
-	Adveq Management	Technology Fund I	transparent	0.89
-	Adveq Management	Europe I C.V.	transparent	1.23
-	Adveq Management	Technology Fund II	transparent	601'175.98
IE00B97MF842	Swiss Capital Group	Swiss Capital PRO Loan IV	transparent	18'233'048.30
QT0243658249	Elementum Advisors	Elementum NatCat Off-shore Fund Ltd	13'409'126.90	0.00
KYG8122E1162	Secquaero Advisors AG	Secquaero ILS Fund	15'247'559.25	0.00
Total Vermögensanlagen ohne Kostenausweis			29'216'608.07	19'459'780.56
Kostentransparenzquote			97.58%	98.40%

5.6.9.2 Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen

Verwaltungsaufwand Finanzanlagen

(in CHF)	2014	2013
Verwaltungsgebühren Finanzanlagen	-1'868'740.70	-1'207'488.43
Direkte Vermögensverwaltungsgebühren	-418'769.24	-357'143.20
Indirekte Vermögensverwaltungsgebühren*	-1'449'971.46	-850'345.23
davon Retrozessionen als Aufwandsminderung	302.73	30'144.47
Transaktions- und Steuerkosten Finanzanlagen	-202'231.10	-252'457.41
Sonstige Kosten Finanzanlagen	-544'888.62	-624'921.58
Total Kosten Finanzanlagen	-2'615'860.42	-2'084'867.42
In % des Marktwerts der Finanzanlagen	0.37%	0.31%

*) entspricht Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen

Verwaltungsaufwand Immobilien

(in CHF)	2014	2013
Verwaltungsgebühren Immobilien	-1'372'598.15	-1'520'140.40
Interne Verwaltungshonorare	-698'438.30	-669'522.50
Verwaltungshonorare Dritte	-638'951.85	-734'752.90
Direkte Kosten Immobilien	-35'208.00	-115'865.00
Transaktions- und Steuerkosten Immobilien*	-543'354.70	-5'064'324.35
Sonstige Kosten Immobilien	-34'714.58	-98'605.75
Total Kosten Immobilien	-1'950'667.43	-6'683'070.50
In % des Marktwerts der Immobilien	0.41%	1.28%
Total Kosten Immobilien (ohne Steuerkosten)	-1'770'927.43	-1'801'144.50
In % des Marktwerts der Immobilien	0.37%	0.35%

*) Bildung/Auflösung Latente Steuern wurden bei den Steuerkosten Immobilien berücksichtigt. Das Vorjahr wurde angepasst.

Verwaltungsaufwand Total Vermögensanlagen

(in CHF)	2014	2013
Verwaltungsgebühren Vermögensanlagen	-3'241'338.85	-2'727'628.83
Transaktions- und Steuerkosten Vermögensanlagen	-745'585.80	-5'316'781.76
Sonstige Kosten Vermögensanlagen	-579'603.20	-723'527.33
Total Kosten Vermögensanlagen	-4'566'527.85	-8'767'937.92
In % des Marktwerts der Vermögensanlagen	0.39%	0.73%
Total Kosten Vermögensanlagen (ohne Steuerkosten)	-4'386'787.85	-3'886'011.92
In % des Marktwerts der Vermögensanlagen	0.37%	0.32%

Die Kosten der Vermögensanlagen stiegen im Geschäftsjahr um rund 0.5 Mio. CHF. Die Umsetzung der Anlagen durch kollektive Anlagegefässe sowie der Wandel zur Kostentransparenz bei den Alternativen Anlagen führten zu dieser Erhöhung.

Die Gesamtkosten Vermögensanlagen enthalten anfallende Grundstücksgewinnsteuern sowie Bildung/Auflösung der Latenten Steuern auf Liegenschaften in der Höhe von rund 0.2 Mio. CHF. Ohne diese Steuern betrug das Total der Kosten für die Vermögensanlagen 0.37 % des Marktwertes aller transparenten Vermögensanlagen.

5.6.10 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Mit Ausnahme der Führung von Debitorenkonti sind gemäss Anlagereglement Anlagen beim Arbeitgeber ausgeschlossen. Die Beiträge sowie die übrigen Forderungen werden in der Regel innert 30 Tagen bezahlt. Für verspätete Zahlungen gilt ein Verzugszins von 5.00 %.

Alle per Bilanzstichtag offenen Beitragsforderungen wurden bis Ende Januar 2015 beglichen.

Arbeitgeber-Beitragsreserven

Diese haben sich wie folgt verändert (ein Verwendungsverzicht liegt nicht vor):

(in CHF)	2014	2013
Stand 1.1.	4'420'412.60	3'982'293.00
Einlagen	246'565.15	354'309.40
Entnahmen	-88'105.20	0.00
Total Veränderung Arbeitgeber-Beitragsreserven	158'459.95	354'309.40
Verzinsung (Laufendes Jahr 1.75 %, Vorjahr 2.00 %)	78'946.15	83'810.20
Stand 31.12.	4'657'818.70	4'420'412.60

5.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

5.7.1 Forderungen

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	624'141.16	1'199'609.01
Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen	419'000.00	9'951'870.45
Forderungen gegenüber Mieter	19'344.10	15'396.25
Forderungen Hypothekarzinsen	50'191.10	51'506.80
Guthaben bei Liegenschaftsverwaltungen	770'145.65	1'241'031.78
Forderungen allgemein	352'400.91	261'968.03
Total	2'235'222.92	12'721'382.32

5.7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Nebenkosten Liegenschaften	315'320.60	527'636.55
Liegenschaften im Miteigentum	135'163.00	234'104.00
Liegenschaften in Fremdverwaltung	187'642.20	247'494.10
Rechnungsabgrenzung allgemein	206'190.00	49'691.80
Marchzinsen auf Wertschriften	0.00	889'283.57
Total	844'315.80	1'948'210.02

Die Marchzinsen auf Wertschriften flossen erstmals in die Bewertung am Bilanzstichtag ein. Eine separate Bilanzierung als aktive Rechnungsabgrenzung entfällt somit.

5.7.3 Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Freizügigkeitsleistungen (pendente Austritte)	614'844.90	1'213'146.00
Erhaltene Übertrittsgelder (pendent)	185'197.50	106'866.50
Total	800'042.40	1'320'012.50

5.7.4 Andere Verbindlichkeiten

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Kreditoren	1'160'053.30	1'336'016.54
Sicherheitsfonds	75'385.25	96'230.93
Mietzinsvorauszahlungen	1'150'315.50	1'139'205.40
Mehrwertsteuer	22'769.50	31'590.05
Steuern auf verkauften Liegenschaften	2'524'230.00	2'183'980.00
Diverse	268'540.48	144'020.99
Total	5'201'294.03	4'931'043.91

5.7.5 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Personalkosten	0.00	40'658.00
Abgrenzung REM	463'889.65	1'609.90
Externe Liegenschaftsverwaltungen HK/BK	183'068.35	252'154.85
Abgrenzung Liegenschaftssanierungen	110'000.00	1'370'900.00
Rechnungsabgrenzung allgemein	270.00	181'186.00
Total	757'228.00	1'846'508.75

5.7.6 Nicht-technische Rückstellungen

(in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Latente Steuern	70'000.00	2'320'000.00
Total	70'000.00	2'320'000.00

Latente Steuern werden für alle zum Verkauf stehenden Liegenschaften gebildet. Bei Liquidation bzw. bei einem Verkauf sämtlicher Liegenschaften würden die Grundstückgewinnsteuern voraussichtlich rund 24.0 Mio. CHF betragen.

5.7.7 Sparbeiträge

Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Sparbeiträge der Arbeitnehmer enthalten ebenfalls die Beiträge von Aktiven Versicherten, welche als Einzelversicherte auch den Arbeitgeberanteil entrichten. Folglich ist das Total der Sparbeiträge Arbeitnehmer insgesamt leicht höher als das Total der Sparbeiträge Arbeitgeber. Sämtliche angeschlossenen Unternehmen entrichten mindestens 50.00 % der Beiträge.

5.7.8 Verwaltungsaufwand allgemein

(in CHF)	2014	2013
Personal	-700'209.32	-655'919.82
Allgemeiner Büro- und Verwaltungsaufwand	-298'223.59	-338'110.15
Total	-998'432.91	-994'029.97
Anzahl Mitglieder (Aktive und Rentner)	3'855	3'990
Pro Mitglied	259.00	249.00
in % vom Vermögen (Durchschnitt)	0.08%	0.08%

5.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht hat mit Schreiben vom 19. November 2014 die Kenntnisnahme der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2013 bestätigt.

Es bestehen keine Auflagen oder Bemerkungen seitens der Aufsichtsbehörde.

5.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Teilliquidation

Im Geschäftsjahr 2014 wurde keine Anschlussvereinbarung gekündigt respektive es erfolgte auch keine Kollektivübertragung von Austrittsleistungen. Wie im Vorjahr ist die Voraussetzung zur Durchführung einer Teilliquidation nicht gegeben.

5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

6. Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Ascaro Vorsorgestiftung
Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir Jahresrechnung der Ascaro Vorsorgestiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 9 bis 36) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Ascaro Vorsorgestiftung (vormals: Ascom Pensionskasse) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 12. März 2014 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Johann Sommer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Theo Nacht
Revisionsexperte

Bern, 13. März 2015

